

Peter Hauk MdL

Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Wahlkreisbüro:
Zwingerstr. 12, 74821 Mosbach
Tel.: (06261) 93 99 31
Fax: (06261) 93 11 50
E-Mail: wahlkreis@peter-hauk.de

Herrn Landesvorsitzender
Michael Hagedorn
Familienbund der Katholiken
Jahnstraße 30
70597 Stuttgart

Abgeordnetenbüro:
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 2063 - 8141

Internet: <http://www.peterhaukmdl.de>

17.02.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitgliederinnen und Mitglieder,

vielen Dank für die Übersendung ihrer Fragen zur Landtagswahl in Baden-Württemberg am
14. März 2021

A. Ist unsere Demokratie gefährdet?

Akut sicher nicht. Wir müssen auf jeden Fall wachsam sein, denn die parlamentarische Demokratie ist weltweit unter Druck. Vor allem dort, wo ihre Gegner demokratische Instrumente dazu missbrauchen, der Demokratie zu schaden oder sie gar auszuhebeln. Die Pandemie zeigt auch diese Herausforderung wie in einem Brennglas: Zu viele Menschen sind bereits antidemokratisch eingestellt und sehnen sich nach „einfachen Antworten“ für zunehmend komplexe Sachverhalte. Rassismus und Extremismus verbreiten sich; Hassbotschaften schrecken vor politischem Engagement ab. Demokratie ist – im Idealfall – ein Wettbewerb der politischen Ideen und Meinungen. Diese Spannung und die sie begleitenden Probleme oder gar Konflikte gilt es, mit gegenseitigem Respekt auszuhalten. Viele unterschiedliche Argumente, Ideen, Vorschläge und Meinungen konkurrieren um die Zustimmung der Wählerinnen und Wähler. Das macht Demokratie wesensmäßig aus. Voneinander abweichende Ansichten und ungewöhnliche Ideen sind für einen lebhaften demokratischen Diskurs eine Grundvoraussetzung. Nur muss der Diskurs zielführend bleiben und darf nicht in die

Respektlosigkeit oder gar darüber hinaus abgleiten. Demokratie ist all deswegen auf freie und mündige Bürger angewiesen. Auf Menschen, die gewillt sind, einem sich ändernden Sachstand einer Diskussion zu folgen, um Anteil an ihrer prägenden Gestalt zu nehmen. Auf von Werten geleiteten Menschen mit einem Minimum an Zivilcourage, die dem Staat, der Politik und dem gesellschaftlichen Mainstream erforderlichenfalls widersprechen, wenn Demokraten vereinende gesellschaftlich-ethische Werte in Gefahr geraten. Das führt direkt in ein weiteres aktuelles Themenfeld, die Digitalisierung. Die durch sie entstandenen sozialen Medien setzen in ihrer inneren Logik stärker auf Gefühle, weniger auf Vernunft. In Demokratien ringt man mit sachlichen Argumenten um Mehrheiten für realistische Lösungen. Die Demokratie funktioniert nicht mehr, wenn die politische Diskussion von Emotionen, Ängsten und Hysterie beherrscht wird. Dann setzt sich nicht das beste Argument durch, sondern die Meinung mit dem höchsten Hysteriepotenzial. Hinzu kommt, wer permanent mit Überwachung rechnen muss, kann sich nicht zum mündigen Demokraten entwickeln. Die digitale Welt fördert das Leben in der Filterblase und die gesellschaftliche Abschottung. Die urdemokratische Fähigkeit, sachlich und fair mit entgegengesetzten Interessen umzugehen, geht dabei verloren oder entsteht schlimmstenfalls gar nicht. Das spielt Populisten in die Hände. Mit komplexen Lösungen, die schwierige Probleme fair und angemessen lösen, können sie nichts anfangen. Längere Diskussionen und faire Auseinandersetzungen halten sie für ein Zeichen von Inkompetenz und Wankelmut. Für die Demokratie ist das gefährlich und zeigt, dass aktuell eine Kommunikation umso wichtiger ist, die auf Sachlichkeit und gegenseitigem Respekt basiert, zugleich aber Menschen anspricht, erreicht und sie in ihren emotionalen Ansprüchen tunlichst überzeugt. Wir sind uns sicher, dass unsere Demokratie auf vielerlei Wegen gestärkt in die Zukunft gehen kann. Mit der Strategie Kinderland Baden-Württemberg etwa, verfolgen wir einen ressortübergreifenden Politikan-satz, um die Situation von Kindern und Familien in Baden-Württemberg weiter zu verbessern. Die Kommission Kinderschutz hat mit ihrer Arbeit in den letzten zwei Jahren wegweisende Impulse für die Stärkung der Kinderschutzstrukturen im Land gegeben und die CDU-Landtagsfraktion steht zur Förderung der Schulsozialarbeit, ohne dabei die Kommunen aus ihrer diesbezüglichen Verantwortung zu entlassen. Wir wollen genauso die Familien unterstützen, die ihre Kinder selbst betreuen möchten. Ebenso wie diejenigen die private oder öffentliche Betreuungsangebote bevorzugen.

Dazu gehört die Einführung eines Landesfamiliengeldes. Im Bereich des Ehrenamtes haben wir mit dem Impulsprogramm „Na klar, zusammen halt...“ in acht Themenfeldern konkrete Projekte gefördert, die durch mutige und unkonventionelle Ansätze das demokratische Miteinander im Land stärken. Wir regen weiterhin die Einführung einer Ehrenamtskarte an. Meine Fraktion weiß, dass individuelle Freiheit und ein starkes Gemeinwesen nicht ohne Sicherheit gedeihen können. Die Sicherheit der Menschen in Baden-Württemberg hat für uns höchste Priorität. In diesen Tagen ist das Vertrauen auf funktionierende Sicherheitsbehörden vielleicht wichtiger denn je. Polizei und Verfassungsschutz wurden personell und materiell verstärkt und es wurde eine bürgernähere und praxisgerechtere Polizeistruktur geschaffen. Die Justiz als dritte Gewalt im Staat sorgt dafür, dass Rechtsstreitigkeiten befriedet und Straftaten geahndet werden. Rechtsfrieden und Rechtssicherheit sind die Grundpfeiler unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. Ich stehe zu einer Politik, die eine moderne, leistungsfähige und effektive Rechtspflege ermöglicht. Hierzu gehört vor allem eine verlässliche, familienfreundliche und attraktive Personalpolitik.

B. Mit welcher Strategie bewältigen wir die Schuldenlast?

Wir haben mit einem Fraktionsgesetz die grundgesetzliche Schuldenbremse in die Landesverfassung geschrieben. Ziel des Gesetzes ist es, die Schuldenbremse des Grundgesetzes als Grundlage einer nachhaltigen und generationengerechten Haushaltspolitik in der Landesverfassung zu verankern. Damit setzen wir einen Meilenstein in der Geschichte der Haushalts- und Finanzpolitik unseres Landes. Mit der Verankerung der Schuldenbremse aus dem Grundgesetz kann das Land künftig nur noch in besonderen Ausnahmesituationen unter strengen Voraussetzungen neue Schulden am Kreditmarkt aufnehmen. Das ist eine wichtige Leitplanke für die Haushaltspolitik der Zukunft. Und die Schuldenbremse hat in der Corona-Pandemie ihre Bewährungsprobe bestanden. Auf Grund der vorliegenden Naturkatastrophe war die Neuschuldenaufnahme möglich. Damit war und ist das Land in der schwersten Krise seiner Geschichte finanziell voll handlungsfähig. Für mich und die CDU-Landtagsfraktion sind Generationengerechtigkeit, Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit die Leitlinien unseres Handelns in der Haushalts- und Finanzpolitik. Auf dieser Grundlage haben wir nach dem Regierungswechsel in dieser Legislaturperiode verantwortungsbewusste Entscheidungen für unser Land getroffen. Unsere Politik hat zum Ziel, vorausschauend zu planen, punktgenau zu

fördern und immer wieder zu überprüfen, welche Ausgaben auch wirklich notwendig sind. Damit schaffen wir Verlässlichkeit und Vertrauen. Mit der auf Initiative der CDU in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 vorgesehenen Tilgung von Kreditmarktschulden mit 1,25 Milliarden Euro haben wir die historische Trendwende eingeleitet. Zum ersten Mal seit 50 Jahren zahlt das Land Schulden zurück. Der Einstieg in die Schuldentilgung war uns ganz besonders wichtig! Denn wir dürfen heute nicht weiter auf Kosten der kommenden Generationen leben. Zusätzliche Steuererhöhungen im Land haben wir erfolgreich verhindert. Die Corona-Pandemie hat die Vorzeichen für die Landesregierung, die sie tragenden Regierungsfractionen und uns als Haushaltsgesetzgeber gravierend geändert. Bei der Bildungspolitik steht für uns die Stärkung der Qualität - sowohl von Schule und Unterricht, als auch der frühkindlichen Bildung und Betreuung vornan. Und die CDU versteht sich als Garant für Qualität. Der Bildungsetat umfasst Rekordinvestitionen von 24,7 Mrd. Euro. Beinahe jeder vierte Euro des Landeshaushalts fließt in den Kultusbereich. Zur nachhaltigen Senkung der Schuldenlast ist eine starke Wirtschaft unabdingbar. Baden-Württemberg ist der wirtschaftliche und technologische Motor Deutschlands. Unser Land ist Innovationsregion Nummer 1 in Europa. Die CDU-Landtagsfraktion und auch ich treten für eine starke und zukunftsfähige Wirtschaft, für einen blühenden Mittelstand, für weltweit erfolgreiche Unternehmen und für sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze in unserem Land ein. Die Folgen der Corona-Pandemie haben die baden-württembergische Wirtschaft mit ihrer internationalen Vernetzung stark getroffen. Um die wirtschaftlichen Folgen so gering wie möglich zu halten und die gesunde Wirtschaftsstruktur unseres Landes zu erhalten, braucht es eine langfristige Strategie. Auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion hat die Landesregierung innerhalb kürzester Zeit Fördermaßnahmen und Hilfsangebote bereitgestellt. Etwa Krisenberatung, erweiterte Kurzarbeit oder verschiedenen Finanzhilfen. Die Digitalisierung, die Globalisierung und die demografische Entwicklung machen eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung von Beschäftigten immer wichtiger. Wir setzen und dafür ein, dass Bildungseinrichtungen als Kompetenzzentren für berufliche Weiterbildung strategisch weiterentwickelt werden und dass in der Weiterbildungsstrategie, vor allem die Themen Transformation und Digitalisierung in den Blick genommen werden. Mit diesen Maßnahmen können wir die Schuldenlast in Zukunft weiter verringern, und unseren Kindern und Enkeln einen Staatshaushalt übergeben, mit dem auch sie finanzielle Spielräume für Zukunftsinvestitionen haben. Meine Fraktion und ich stehen zu unserer finanziellen Verantwortung für unser Land und seine Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Kommunen und unsere Wirtschaft in Baden-Württemberg.

C. Wie wollen Sie als Entscheidungsträger das Prinzip der Nachhaltigkeit umsetzen?

Meine Fraktion und ich sind der Überzeugung, dass die Bewahrung der Schöpfung und die Weitergabe eines zukunftsfähigen Landes an unsere Kinder und Enkel, uns alle angeht. Als CDU-Landtagsabgeordneter und Minister für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ist es mir ein Kernanliegen Umweltschutz, eine moderne Landwirtschaft und die Energiewende auch in die Fläche unseres Landes zu tragen. Der Ländliche Raum Baden-Württembergs zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität und Wirtschaftskraft aus, in dem etwa jeder dritte Baden-Württemberger lebt. Der Ländliche Raum wirkt als starker Motor für das wirtschaftliche Wachstum, aber auch für den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig erfüllt er wichtige Aufgaben als naturnaher Erholungs- und Ausgleichraum. Auch die Art und Weise, wie wir unsere Lebensmittel produzieren, ist zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema geworden. Verbraucherinnen und Verbraucher wollen nicht nur sichere und gesunde Lebensmittel, sondern haben auch hohe Ansprüche an deren nachhaltiger Erzeugung. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Bäuerinnen und Bauern bei der Bewältigung dieser Herausforderung durch eine nachhaltige Agrarpolitik unterstützen.

Unser Ländlicher Raum ist gut aufgestellt und ein ebenso engagierter und verlässlicher Partner bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen. Um Baden-Württembergs starke und dezentrale Struktur zu erhalten, bietet das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, kurz ELR, das komplette Paket der integrierten Strukturentwicklung. Zeitgemäße Wohnangebote, lebendige Ortskerne, einladende Plätze und Grünanlagen, intakte Infrastrukturen – gute Ideen und durchdachte Maßnahmen halten den Ländlichen Raum auch in Zukunft attraktiv. In der forstlichen Tradition, die den Begriff der Nachhaltigkeit schon vor über 300 Jahren geprägt hat, ist der Nachhaltigkeitsgedanke Grundlage unseres Handelns. Dies wendet der Landesbetrieb ForstBW konsequent an: Dem Wald wird nur so viel Holz entnommen, wie auch nachwächst. Dabei soll der Wald dem Wild sowie seltenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten, zu Spaziergängen einladen, als Kulisse für sportliche Aktivitäten dienen, für saubere Luft, ausgeglichenes Klima sowie frisches Wasser sorgen und viele weitere Schutzfunktionen erfüllen. Alle diese Waldfunktionen wollen wir dauerhaft für heutige und nachfolgende Generationen erhalten. Bei der Landwirtschaft hat der technische Fortschritt die Landwirtschaft, die seit je her mit harter Arbeit verbunden war, in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich verändert. Neben der Steigerung der Produktivität und der Verringerung der körperlichen Arbeitsbelastung steht in der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion ein schonender

Umgang mit Umwelt und Ressourcen im Fokus. Der Einzug der Digitalisierung in der Landwirtschaft ist mit einem großen Potential an Chancen und Möglichkeiten, aber auch mit Herausforderungen und Risiken verbunden. Ich setze mich dafür ein, dass diese Chancen, insbesondere vor den spezifischen Voraussetzungen der Landwirtschaft in Baden-Württemberg, gestaltet werden. Das Biodiversitätsgesetz trägt zur Stärkung der biologischen Vielfalt bei. Sie ist die Basis für unsere Ernährung, für fruchtbare Böden, den Wasserhaushalt und das Klima. Die Kulturlandschaften Baden-Württembergs und ihre Artenvielfalt sind ein wesentliches Ergebnis der Nutzung und Bewirtschaftung durch unsere Land- und Forstwirtschaft. Landwirtschaft und Forstwirtschaft tragen damit aber auch eine besondere Verantwortung beim Erhalt der biologischen Vielfalt in unserem Land. Was wir essen und trinken wirkt sich auf die Ernährungssituation in der ganzen Welt, auf die Umwelt, Artenvielfalt, Wirtschaft und sozialen Verhältnisse in anderen Ländern aus. Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich mit regionalen Produkten nicht nur für echten Genuss, sie sorgen mit ihrer Entscheidung auch dafür, dass die einheimische Lebensmittelwirtschaft investieren kann. Lebensmittel aus der Region sind frisch und haben eine gute Klimabilanz. Wir begreifen Klimaschutztechnologien als eine Chance für die Wirtschaft und für den Mittelstand im Land. Der Klimaschutz kann Wachstumstreiber vieler Branchen werden. Hier entstehen modernste Technologien, die weltweit benötigt werden. Wir wollen Technologieoffenheit für die klimafreundliche Kreislaufwirtschaft von morgen. Mit welchen Instrumenten wir unsere Klimaschutzziele erreichen, erforschen Ingenieure und Wissenschaftler. Ob sich die Wasserstofftechnologie, synthetische Kraftstoffe oder Batterien am Markt durchsetzen werden, sollte die Politik nicht durch einseitige Vorgaben vorwegnehmen wollen. Ich setze mich auch dafür ein, dass jede Gemeinde „ihr“ Biotop bekommt. Auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es wichtig, die spezifischen Bedürfnisse von Kindern in der Gesellschaft wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Wir haben mit der politischen Leitidee vom Kinderland Baden-Württemberg das Ziel gesetzt, für alle Kinder im Land ein kindgerechtes Lebensumfeld zu schaffen, in dem sie sich bestmöglich entwickeln können. Für uns hat gute Betreuung Vorrang vor Gebührenfreiheit. Die Verfügbarkeit von Kita-Plätzen, qualitativ hochwertige Angebote, gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte sowie ein guter Personalschlüssel haben für uns Priorität. Die Kindergartenförderung des Landes für die Träger war von der grün-roten Vorgängerregierung auf 529 Mio. Euro gedeckelt. Diese wird seit 2019 schrittweise auf über 1 Milliarde Euro verdoppelt: „Sparflammen brennen große Löcher“. Die CDU steht für verlässliche Rahmenbedingungen und wir machen keine ideologischen Experimente. Wir führen keine Schulstrukturdebatte zu Lasten des Bildungserfolgs. Unser Anliegen ist ein Bildungssystem, das national wie international

wettbewerbsfähig ist. Die CDU steht für ein gegliedertes Schulsystem mit passgenauen An- und Abschlüssen für die unterschiedlichen Neigungen und Begabungen der Kinder sowie für eine klare Leistungs- und Qualitätsorientierung in der Bildung. Ein Alleinstellungsmerkmal für die Wahl der CDU. Auch ist die Stärkung der Gemeinschaftskunde, im Sinne der Demokratie-Erziehung, erstrebenswert. Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Sie geben Orientierung und Halt und in ihnen werden Mitmenschlichkeit, Zuneigung und Verantwortung füreinander gelebt. Wir wollen Familien nicht bevormunden, sondern wir wollen die Familien stärken; gleichgültig, ob diese sich als modern oder klassisch verstehen. Ich bitte sie bei der Landtagswahl am 14. März 2021 um ihre Stimme, damit ich mich weiterhin als Abgeordneter in Stuttgart für die Zukunft unseres schönen Landes und der Ländlichen Räume überhaupt wirksam einsetzen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Hauk MdL